

Ökonomische Analyse der volkswirtschaftlichen Schäden durch Parthenium in Äthiopien

C. Rupschus¹, S. Regassa⁴, C. Ulrichs², C. Büttner³, D. Kirschke¹

¹Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus, FG Agrarpolitik, Luisenstr. 56, D-10099 Berlin

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Gartenbauwissenschaften, FG Urbaner Gartenbau² und FG Phytom edizin³, Lentzeallee 55/57, D-14195 Berlin

⁴Ethiopian Institute of Agricultural Research, Debre Zeit Agricultural Research Center, Debre Zeit, Ethiopia



Ausgangslage

Das invasive Unkraut *Parthenium hysterophorus* (Parthenium) hat sich in den letzten Jahren in weiten Teilen Äthiopiens zu einer akuten Bedrohung für Landwirtschaft und Gartenbau als auch für die Gesundheit von Mensch und Tier entwickelt. Parthenium führt zu hohen Ertragsenbußen und seine Bekämpfung zu erhöhtem Arbeitsaufwand, so dass durchaus die Gefahr besteht, dass die landwirtschaftliche Produktivität gebremst wird. Es ist somit im Kontext von Armutsbekämpfung und Ernährungssicherheit eine bedeutende Gefahr. Insbesondere im Norden und Osten des Landes am Horn von Afrika unterdrückt Parthenium die Grasvegetation auf Weideflächen und führt zu hohen Einbußen in der Milch- und Fleischproduktion.



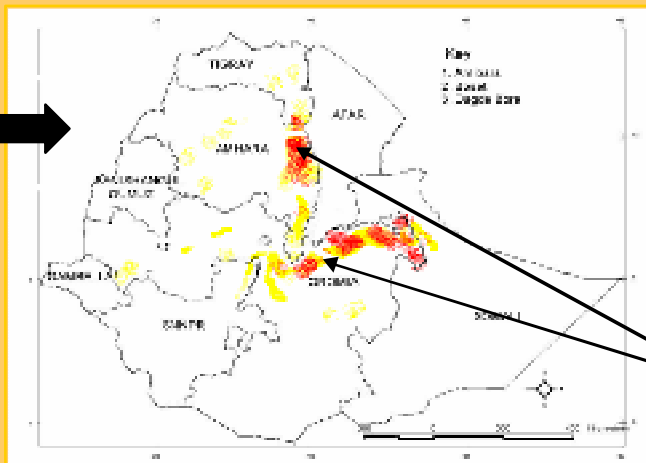
Parthenium Photo: M. Wiesner

Vorgehensweise

Mit Hilfe von strukturierten Leitfadeninterviews wurden im November 2006 in vier Orten, die stark von Partheniumbewuchs betroffen sind, Gruppeninterviews mit Bäuerinnen und Bauern durchgeführt. Ziel war es, die Schäden, die der äthiopischen Volkswirtschaft durch Parthenium entstehen, zu erfassen. Zusätzlich wurden Experten befragt, um Daten für die quantitative Analyse zu gewinnen.



Quelle: GTZ Factsheet



Verteilung von Parthenium in Äthiopien: rot – stark betroffene Gebiete, gelb – mittelstark betroffene Gebiete (Quelle: Rezene Fessehaie, 2005)

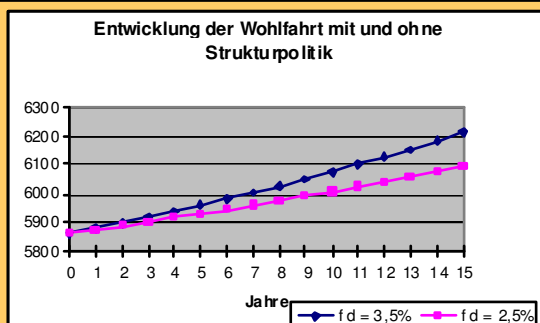


Gruppendiskussion mit Bauern Photo: M. Wiesner

Befragungsorte in East Shewa und North Wollo

Methodischer Ansatz

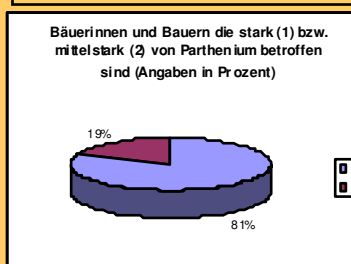
Für die Auswertung der Daten wird die Methode der Kosten-Nutzen-Analyse genutzt. Die Grundidee ist dabei die Gegenüberstellung der gesamtgesellschaftlichen Kosten und Nutzen eines (strukturpolitischen) Vorhabens. Die Kosten eines Projektes werden als Minderung, die Erträge als Zuwachs gesamtgesellschaftlicher Wohlfahrt bewertet.



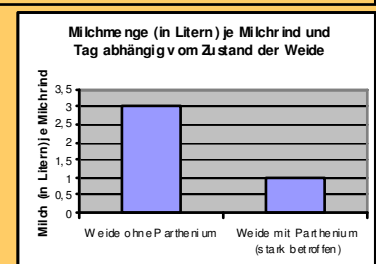
Quelle: Kirschke/Jechiltschka: Angewandte Mikroökonomie und Wirtschaftspolitik mit Excel. München, 2002.

Erste Auswertung

Alle Befragten (n = 64) berichteten über Probleme im Umgang mit Parthenium. Die menschliche und tierische Gesundheit werden genauso beeinträchtigt wie die Erträge landwirtschaftlicher Produkte. Sowohl die Menge als auch die Qualität der Milch auf betroffenen Weideflächen wird durch Parthenium negativ beeinflusst. Eine detaillierte Auswertung der erfassten Daten steht noch aus. Fest steht jedoch bereits jetzt, dass Parthenium ein großes Problem für die betroffenen Haushalte darstellt und der äthiopischen Volkswirtschaft enorme Schäden verursacht.



Quelle: Eigene Darstellung



Quelle: Eigene Darstellung

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an Christian Rupschus (c.rupschus@web.de).

Diese Arbeit wurde finanziell von der Stiftung für tropische Agrarforschung, dem DAAD, den Freunden und Förderern der Humboldt-Universität sowie Bayer CropScience und Syngenta unterstützt.